

Eine Reise mit der Ausgabe Ziffernmuster

von Roberto Lopez

Wer glauben sollte, dass das Sammeln einer einzigen Ausgabe langweilig ist, dem sei hiermit das Gegenteil bewiesen. Die Ausgabe der Ziffernmuster lässt sich in vielerlei Unterkapitel aufteilen, so zum Beispiel:

- Neue Ausgaben (postfrisch), Einzelmarken, Viererblöcke oder grössere Einheiten
- Gestempelt mit verschiedensten Stempeln
- Probedrucke
- Inlandverwendung (normale Briefe, Einschreiben, Nachnahmen usw.)
- Briefe und Postkarten ins Ausland

Unter der Rubrik „Briefe und Postkarten ins Ausland“ kann man sich auf angrenzende Länder beschränken oder, wenn man eher das Ferne sucht, etwas exotischere Destinationen suchen.

Es muss ja nicht immer eine Ausstellungssammlung sein, man kann ja auch zum eigenen Vergnügen sammeln (so hoffe ich doch). In der Tat, eine Ausstellungssammlung kann durch die Juroren schnell einmal als „monoton“ eingestuft werden, da die Ziffernmuster nicht unbedingt eine unlimitierte Verwendungsmöglichkeit geben. Ich werde mich dennoch in diesem Artikel nur auf Destinationen mit Ziffernmuster beschränken, um gegebenenfalls andere Sammler zu diesem Thema zu gewinnen.

Die folgenden Dokumente werden nach der Seltenheitsskala von Richard Schäfer klassiert (1459-1907, Der Briefpostverkehr Schweiz-Ausland). Die Skala geht von S1 (sehr häufig) bis S13 (sehr selten).

Lassen Sie uns in medias res gehen. Die Postkarte

Abb. 1) wurde am 17.X.06 von Bern nach Marseille portogerecht (61B) verschickt. Sie wurde von Marseille nach Gibraltar (S9) weiter geleitet. Beachten Sie bitte die Bemerkung „Espagne“!

Dieses Gebiet an der Südspitze der iberischen Halbinsel wurde den Spaniern am 25. August 1704 durch den Admiral Goerge Rooke des Vereinigten Königreichs Grossbritannien und Nordirland genommen. Der Besitz, nicht jedoch die Souveränität, wurde von Spanien bestätigt und anerkannt im Friedensvertrag von Utrecht von 1713. Die Situation ist seitdem quasi unverändert und gibt immer wieder Anlass zu Auseinandersetzungen. Somit ist die Bemerkung „Espagne“ eher ein Wunschdenken als eine Realität.

Diese zweite Postkarte (Abb. 2) wurde als Druck-

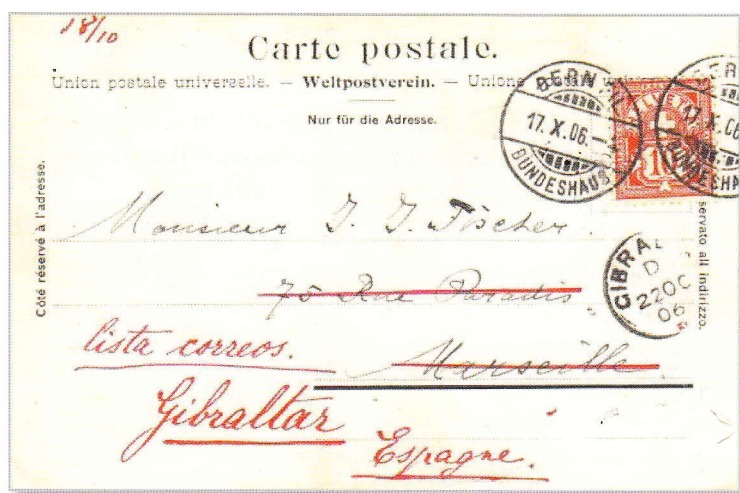


Abb. 1: Karte nach Gibraltar



Abb. 2: Karte nach Monaco

sache korrekt frankiert (58B und 59B) von St. Gallen nach Monaco verschickt.

Auch hier möchte ich Sie auf die Bemerkung „Italien“ aufmerksam machen. Monaco war nie unter italienischer Herrschaft. Es war unter spanisches, sardisches und französisches Protektorat und, von 1793 bis 1814 während der Französischen Revolution von Frankreich annektiert.

Bei der nächsten Postkarte (Abb. 3) handelt es sich um eine Ganzsache mit einer 5 Rp. Zusatzfrankatur (60B) von Zürich nach Mitau (S8). Jelgava, zu Deutsch Mitau, befindet sich in Lettland im Gebiet Sengallen etwa 44km südwestlich von Riga. Bis 1919, Jahr der Erlangung der Unabhängigkeit, war Mitau die Hauptstadt von Kurland und im Gegensatz zum hanseatischen Riga adelig geprägt. Heute ist Jelgava



Abb. 3: Karte nach Mitau, (heute Lettland)

eine der neun „Republik-Städte“ des Landes.

Beim nächsten dekorativen Beleg (Abb. 4) geht es um eine Vorderseite, die mit einer schönen Dreifarben-Frankatur 59B, 61B, 62B) versehen ist. Der Versand erfolgt von Davos nach Larnaka, Zypern (S11). Das Porto mit 35Rp kann ich mir nicht recht erklären. Wurden die 10 zusätzlichen Rappen angebracht, weil der Brief via Konstanz geleitet wurde? Sollten Sie eine Erklärung dafür haben, so wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Larnaka, auch Larnaca, ist eine Hafenstadt und Hauptort im gleichnamigen Bezirk im Südosten der Mittelmeerinsel Zypern. Das Stadtkönigreich Kition war eines der bedeutendsten antiken Stadtkönigreiche. Die Baureste reichen ins 13. Jahrhundert v. Chr.



Abb. 4: Karte nach Larnaka, Zypern

zurück. Die Hauptstadt war Kition beim heutigen Larnaka. Später gründeten hier Phönizier ein mächtiges Königreich. Im 18. Jahrhundert wurde Larnaka zu einem Handelszentrum und Sitz europäischer Konsulate. Die Bedeutung der Hafenstadt nahm, auf Grund der Schliessung des Hafens von Kyrenia und des Flughafens Nikosia während der türkischen Invasion, nach 1974 zu.

Die 5 Rappen Zusatzfrankatur auf dem Beleg (Abb 5) ist eine 60B. Der Versand erfolgte von Genf nach Athen (S7). Hier soll einfach auf die Einfachheit

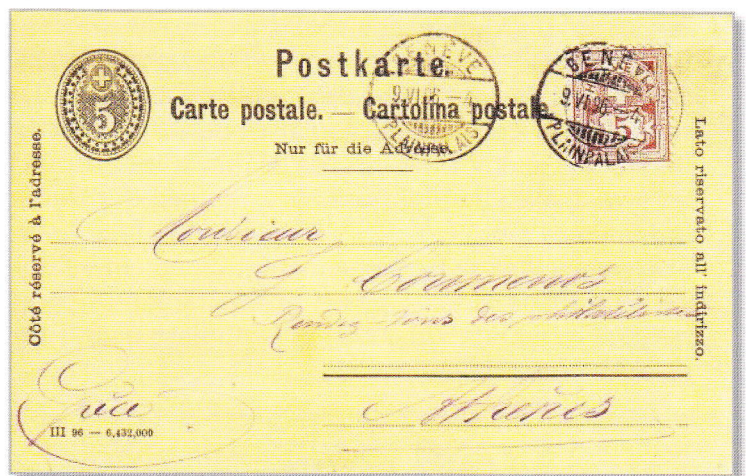


Abb. 5: Karte nach Athen

und die Sauberkeit dieses Dokumentes hingewiesen werden. Immerhin ist diese Stück 115 Jahre alt.

Nun wenden wir uns etwas nach Westen. Eine 10 Rappen (61B) frankierte Postkarte (Abb. 6) wurde von Lugano via New York und El Paso nach Chihuahua in Mexiko (S7) geschickt. Chihuahua ist die Hauptstadt des größten gleichnamigen Bundesstaates Mexikos. Die gleichnamige Hunderasse wurde so genannt, weil die Europäer diese indianischen Hunde in diesem Bundesstaat gefunden haben.

Eine mit 5 Rappen (65B) frankierte Drucksache (Abb. 7) findet den Weg von Niederbipp nach Havanna in Kuba (S11). Havanna, auf Spanisch La Habana, oder mit vollständiger Bezeichnung Villa San Cristóbal de La Habana, ist die Hauptstadt der Republik Kuba und zugleich eigenständige Provinz. Ursprünglich wurde Havanna im Jahr 1515 oder 1514 von dem Konquistador Diego Velázquez de Cuéllar in der Nähe der heutigen Stadt Batabanó, an den Ufern des Flusses Mayabeque an der Südküste der Insel gegründet. Da alle Versuche eine Stadt an der



Abb. 6: Karte nach Chihuahua, Mexico

Südküste zu gründen scheiterten, wurde Havanna im Jahr 1519 an den heutigen Standort verlegt. Havanna auf einer Karte von 1564 (www.wikipedia.org). Kuba stand unter spanischer Kolonialherrschaft, britischer Besetzung und, zu Beginn des 20. Jahrhunderts, unter amerikanischen Einfluss bis zum Sieg der Revolution von 1959.

Das zweitletzte Dokument zeigt Ihnen ein 5 Rappen Streifband mit 20 Rappen Zusatzfrankatur (Dreifarben-Frankatur: 59B, 62B, 65B) von Bern nach Tauris in Persien (S12).



Abb. 7: Karte nach Havanna, Kuba

Es handelt sich um ein Zeitungsversand, der 250g schwer war (Drucksachentarif von 1.1.1875 bis 31.1.1921, 5 Rappen je 50g)

Täbris, ehemals Tabriz oder Tauris, ist die Hauptstadt von Ost-Aserbaidschan im Iran.

Beim letzten Brief (Abb. 9) sind wir wieder in Europa. Da geht es nicht um die Seltenheit sondern einfach um die Schönheit des Dokumentes.



Abb. 8: Streifband nach Täuris, Persien (heute Täbris, Iran)

Dieser portgerecht (25 Rappen, 59B, 60B, 62B und 65B) frankierte Brief findet seinen Weg von Zinal im Wallis nach Florenz in Italien. Eine wundervolle Vierfarben-Frankatur mit der simultanen Verwendung der beiden 5 Rappen, der 60B und der 65B.

Da soll doch einer behaupten, dass die Philatelie langweilig ist. Selbst wenn man sich auf ein Gebiet beschränkt, so kann man eine Sammlung erstellen, die sich sehen lassen kann. Es muss ja nicht immer eine Ausstellungssammlung sein, wo man sich an die bestehenden Spielregeln halten muss, wenn man eine Auszeichnung anstrebt.

Ich hoffe Ihnen hiermit den Virus philateliae vermittelt zu haben (Achtung: große Ansteckungsgefahr). ■



Abb. 9: Brief nach Florenz, Italien